

# Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen  
Andreas Gemeinde Malta

Dezember bis Januar 2018



Nummer 4 - 26. Jahrgang

Aus der Villa Marija

Advent

Rückblick

Was machen unsere ehemaligen Pfarrer?

Weihnachten auf Malta

Bekanntmachungen

Jahreslosung

Vorschau



AM ANFANG  
WAR DAS WORT



**LUTHER**  
**2017**  
500 JAHRE  
REFORMATION

## Liebe Andreasgemeinde!

Nun bin ich schon bald zwei Monate auf Malta und fühle mich schon ein wenig mehr „heimisch“ als am Anfang. Es ist ja nicht meine erste Arbeitsstelle im Ausland, wie Sie in der letzten Ausgabe des Andreasboten (AB) lesen konnten. Dennoch ist jede Auslands-Gemeinde anders, und man muss sich immer wieder neu eingewöhnen. Nicht nur, weil ja immer wieder andere Menschen eine Gemeinde ausmachen. Auch die Lebensbedingungen sind in jedem Land anders.

Nicht überall habe ich in so kurzer Zeit so viele freundliche, nette, aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen angetroffen wie hier bei Ihnen. Darüber bin ich ausgesprochen froh. Ganz besonders deshalb, weil ich immer noch „eingeschränkt einsatzfähig“ bin. Meine schwere Halswirbelsäulen-OP liegt gerade einmal vier Monate zurück. Erfreulicherweise habe ich jetzt hier eine sehr kompetente Physiotherapie-Praxis gefunden. Die Behandlung hilft mir sehr, meine anfänglich sehr eingeschränkte Mobilität im Hals-Kopf-Bereich annähernd wieder zu erlangen.

Über all dem war der Start hier auch nicht von schlechten Eltern (s. Rückblick). Aber das hatte durchaus auch Vorteile. Sehr erfreut bin ich über die enge ökumenische Zusammenarbeit. Mein römisch-katholischer Amtsbruder John



Sammut wohnt auch in Mosta, passenderweise in Laufweite. Und beim ersten Ökumenischen Gesprächskreis und beim Martinsumzug fanden sich sehr bunte Runden zusammen.

Bedingt durch die OP darf ich noch nicht wieder Auto fahren. Aber nicht nur die Busverbindungen nach Valetta sind optimal. Freundliche Menschen nehmen mich zum

Gottesdienst mit oder fahren mit mir zum Supermarkt.

Alles in Allem gefällt es mir sehr gut hier. Auch meiner Frau hat es sehr gut auf der Insel gefallen. Sie ist, ebenso wie unsere Tochter, eine seit vielen Jahren ehrenamtlich aktive Johanniterin. Sie war in ihren bayerischen Herbstferien hier. Und sie wird wieder kommen, außer Weihnachten, da ist sie lieber zu Hause.

Ich muss immer wieder noch einmal zu einer Kontrolluntersuchung nach Nürnberg bzw. Erlangen. Aber ich bleibe auf jeden Fall bei Ihnen, mindestens, so wie es in meiner Entsende-Urkunde der EKD steht: bis Ende Juni 2018. Und ich freue mich sehr, noch viel mehr von Ihnen kennen zu lernen, nicht nur bei den Gottesdiensten.

Ihr

***Karl-Heinz Ulrich***

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür..

Das haben wir schon als Kinder gesungen. Und wir haben es immer noch im Ohr.

Adventszeit, stille Zeit, dunklere Jahreszeit..., da zünden wir gern eine Kerze an. Gleich wird es ein wenig heller und heimeliger und vielleicht sogar besinnlicher. Wir denken an unsere eigene Kindheit und wie wir uns damals auf Weihnachten freuten, auf den Tannenbaum, auf die vielen Lichter, die daran brannten und an die Freude über die Geschenke und das Christkind, das wir im Gottesdienst verehrten und besungen haben. Zu meiner Kindheit gab es nur wenige hell erleuchtete Schaufenster. Wir wohnten auf dem Dorf. Und nur der Dorfladen hatte ein Schaufenster. Aber es standen ein paar Spielzeuge darin. Und ich hoffte, eines davon unter dem Weihnachtsbaum zu finden.

Heute gehen wir in die Stadt, sehen die hell erleuchteten Schaufenster, sehen die vielen schönen Sachen, die unser Herz erfreuen könnten. Wir überlegen, wie wir damit Anderen eine Freude machen könnten.

„Im Advent geht uns ein Licht auf“, heißt der Spruch für die Adventszeit unseres Gemeindebriefes. Das meint noch einmal etwas anderes. Die Adventszeit ist die Vorbereitung auf das bevorstehende Christfest. Christus, das Licht, das von Gott kommt, kommt zu uns, in unsere Welt, auch in unser Leben, um es hell zu machen.

Das ist ein anderes Licht als das der Schaufenster. Das ist ein Licht, das in unser Herz scheint und die Freude auf Weihnachten immer größer werden lässt. Mit jeder weiteren



Kerze, die wir am Adventskranz entzünden, kann unser Leben heller und froher werden. Und die Freude darüber, dass Gott uns nicht in unserer Finsternis allein sitzen gelassen hat, sondern, dass er selbst in Christus zu uns kommt.

Wenn wir an das schreckliche Ereignis auf der Insel im Oktober denken, dann wird sehr schnell klar, dass es in unserer Welt, unter uns Menschen, sehr viel Finsternis gibt. Vieles, zu vieles geschieht im Verborgenen, weil es nicht recht ist. Darunter haben viele Unschuldige zu leiden, nicht nur bei uns, sondern weltweit. Die Adventszeit erinnert uns auch daran, dass Gott letztlich durch sein Licht, Christus, alles ans Licht bringen wird.

Es gibt viel Leid, Tränen, Angst und Not in unserer Welt, vielleicht sogar in unserer Nachbarschaft, in unserem engsten Kreis. Wenn wir offen und ehrlich miteinander leben, einander achten, ehren und uns vertrauen, dann leben wir im Licht. Wenn wir dieses Licht weitergeben, es mit anderen teilen, dann entzünden wir in ihnen ein Licht, das auch ihr Leben hell machen kann.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr  
**Karl-Heinz Ulrich**

Das **Reformations-Jubiläum** hat auch die Andreas-Gemeinde in diesem Jahr stark beeinflusst.

Im Frühjahr war die für die Auslandsgemeinden zuständige Bischöfin der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Dine Fecht auf der Insel und hat einen Gottesdienst in der Mdina Cathedral gefeiert.

Dazu gab es ein Symphonie-Konzert mit den Otto Symphonikern aus Berlin.

Ursprünglich war für die Andreaskirche nur ein **Reformations-Gottesdienst** am 5. November geplant.

Es hatten sich zwei Reisegruppen angemeldet, eine aus Karlsruhe und eine aus Balingen bei Stuttgart. Beide wollten ausgerechnet an diesem Sonntag zu uns in den Gottesdienst kommen. Dafür wäre unser Kirchenraum zu klein gewesen.



Also beschlossen wir, am 31. Oktober einen Vortragsabend mit einer Andacht für die Gruppe der Evangelischen Erwachsenenbildung aus Karlsruhe zu halten. Die Gemeinde war natürlich auch eingeladen.

Ich berichtete, illustriert durch Bilder, über die Werkstatt der Malerfamilie Cranach und ihre Bedeutung für die Ausbreitung der Reformation in ganz Europa.

Im Reformations-Gottesdienst für unsere Gemeinde am 5. November predigte

ich dann über die Bedeutung der von Luther selbst gedichteten und vertonten Lieder. Sie hatten für die Ausbreitung seiner „neuen“ Lehre im einfachen, oft des Lesens und Schreibens unkundigen Volk, eine unschlagbare Wirkung. Zu diesem Gottesdienst kam die Gemeinde aus Balingen bei Stuttgart.

Auch die **Schottische Gemeinde** feierte das Reformationsfest mit einem Gottesdienst am 29. Oktober. Unsere Gemeinde war zahlreich vertreten, und ich durfte in diesem Gottesdienst mitwirken.

Selbst die **Universität von Malta** machte eine Vortragsreihe über die Reformation Luthers.

Am 1. Oktober feierte ich meinen ersten (offiziellen) Gottesdienst mit der Andreaskirche. Es war das **Erntedankfest**. Auch bei diesem Gottesdienst war eine Reisegruppe aus einer evangelischen Gemeinde aus Deutschland zu Gast. Sie kam aus Stolzenau (Weser).

Im **Einführungs-Gottesdienst** am 15. Oktober wurde ich vom Kirchenvorstand offiziell in mein Amt als Pfarrer der Andreaskirche eingeführt. Es war eine große Freude, dass auch unsere sizilianische „Nachbargemeinde“ durch deren Pfarrer





**Pfarrer Andreas Latz**

Andreas Latz vertreten war. Begleitet wurde er von „seinem Freiwilligen“ Bela Peiker aus Norddeutschland. In diesem Gottesdienst hatten wir auch eine Gruppe aus der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck zu Gast.

Es ist jedes Mal sehr erfreulich, wenn unser Kirchenraum bis auf den letzten Platz besetzt ist. Allerdings wird es dann schon ein wenig eng beim anschließenden Kirchenkaffee. Und ich war mir nicht immer sicher, ob ich mich jetzt gerade mit einem Gast oder einem Gemeindeglied unterhalte.

Insofern freue ich mich jetzt auf die kommenden Gottesdienste im November und Dezember. Beim Kirchenkaffee habe ich dann Chance, die Mitglieder der Gemeinde kennen zu lernen. Es sind erst wieder Gruppen für Frühjahr 2018 angesagt (s. Vorschau).

Einen erfreulichen Nebeneffekt haben diese Besuchergruppen natürlich auch: die Kollekte für unsere Gemeinde ist dann wesentlich ansehnlicher als sonst...

Während meiner Abwesenheit fand am 22.11. ein ökumenischer Gottesdienst auf



**Besuchergruppe**

der Fregatte „Mecklenburg-Vorpommern“ statt. (siehe Seite 8)

**www.evangtours.de**  
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

**MALTA und GOZO**

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über [www.andreas-gemeinde-malta.de](http://www.andreas-gemeinde-malta.de) unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

Malta u Pawlul min jifridhom? - Malta und Paulus, was kann sie trennen? Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P)

**Ostwind**  
für jung und alt  
REISEPLANER  
Reiseplaner

- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standardrundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

Reisebüro Evangtours GmbH  
Am Schlosspark 2  
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau  
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006  
E-mail: [info@evangtours.de](mailto:info@evangtours.de)

## 6 Ein regionaler Pilgerweg auf Malta...

---



Pilgern ist gerade sehr angesagt. Seien es die großen Wege wie nach Santiago de Compostela oder auch in Deutschland zunehmend regional, kleinere Pilgerstrecken „vor der Haustür“. Mit dem Gedanken, so etwas für Malta anzustoßen, konnte ich als norddeutscher Pfarrer in einer Auszeit elf Wochen hier verbringen. Mein Quartier im Archbishop's Seminary in Rabat und der Kontakt zur Andreas-Gemeinde brachten mich sehr schnell ins Thema und ermöglichten viele Begegnungen mit interessierten Inselbewohnern.

Ich besuchte Veranstaltungen der Uni, im deutsch-maltesischen Zirkel und traf Vertreter örtlicher Pfarrgemeinden. Und wurde eingeladen auf einer Konferenz „Religious Tourism“ in Bugibba unseren Pilgerweg „Ochtum, Marsch & Moor“ vor den Toren Bremens vorzustellen und daraus Anstöße für einen Pilgerweg auf

Malta zu entwickeln. Mit dem Dienstfahrrad der Gemeinde erkundete ich die Gegend im Westen und Süden. Und da ich dank großer Vorsicht dabei am Leben blieb (!), gibt es mittlerweile tatsächlich einen groben Plan für einen „regionalen Pilgerweg Malta“: Auf kaum befahrenen Wegen zu Fuß von den Dingli Cliffs, durch die Buskett-Gardens, zur „Madonna Tal Girgenti“, hinauf zum Laferla-cross und vorbei an den Kapellen in Fawwara zurück zur Magdalena.

Nun will und kann ich als Gast aus einem anderen Land natürlich nicht mehr tun als Anstöße geben, das Projekt soll nun von einer vielseitigen Arbeitsgruppe unter Leitung von Dane Munro (Fakultät für Tourismus an der Uni Malta) seiner Umsetzung entgegen gebracht werden. Ein Name und ein Logo müssen entwickelt werden, es geht um Beschilderung, die Öffnung der Kapellen an der Strecke und den Druck von

---

Broschüren. Die Malta Tourist Authority ist sehr interessiert, ebenso Menschen in den Pfarrgemeinden, auf deren Gebiet der Weg verlaufen soll. So dass dann demnächst kirchliche Reisegruppen, einheimische Einzelpersonen oder auch Gruppen aus Kirchengemeinden, Schulen oder Vereinen sich in einer besonders schönen Ecke von Malta auf eine kleine Pilgerwanderung begeben können.

Ich freue mich sehr, dass das in dieser Zeit schon so weit auf den Weg gebracht werden konnte. Aber neben der Projektarbeit waren die Wochen auf Malta für mich eine unglaubliche Bereicherung, privat wie beruflich! Wie wertvoll ist es, mal alle

Verpflichtungen ruhen zu lassen, mehr als genug Zeit zu haben, Eindrücke in Ruhe zu sammeln und so lange Zeit am Stück in einem ruhigeren Rhythmus das Leben zu genießen. Gerade das Einfache war dabei oft wertvoll, wie z.B. das Frühstück im großen Speisesaal des Seminars mit täglich wechselnden Menschen oder der abendliche Blick von einer Bank in Rabat über die ganze Insel.

Ich danke allen, die mir in diesem Herbst hier so offen, freundlich und interessiert begegnet sind. Und hoffe auf ein Wiedersehen ... vielleicht auf dem maltesischen Pilgerweg!

*Stephan Meyer-Schürg*

## Begrüßung

Die evangelisch-ökumenische Andreasgemeinde von Malta heißt alle in diesem Jahr neu auf die Insel Gekommenen (und hoffentlich Bleibenden) ganz herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht bald heimisch fühlen auf dieser schönen Insel mit ihren freundlichen Menschen.

Wir laden Sie zu allen Veranstaltungen ein, ob zu den Gottesdiensten in der Andreasgemeinde in Valletta oder zu anderen Veranstaltungen in die Villa Marija, wo auch der Pfarrer wohnt.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu können. Gern bieten wir Ihnen ein wenig „Heimat in der Fremde“.

Aktuelle Informationen, über diesen Andreasboten hinaus, finden Sie unter **www.andreas-gemeinde-malta.de**. Wenn Sie uns Ihre Mail-Adresse zukommen lassen, erhalten Sie immer die aktuellsten Informationen.

Und wenn Sie irgendwann Mitglied würden, könnten Sie auch auf diese Weise die Arbeit der Andreasgemeinde unterstützen.

# 8 Ökumenischer Gottesdienst auf Marineschiff



„Kann die Kirche fliegen?“ Vermutlich eher nicht... Aber immerhin war ein richtiger Altar am 22. Oktober auf dem Hubschrauberdeck einer deutschen Fregatte gelandet. Liebevoll aufgebaut vom Bordseelsorger, dem kath. Militärdekan Janusz Kudyba. Für einen ökumenischen Gottesdienst, den die beiden deutschen Gemeinden auf Malta jährlich anbieten, wenn ein Marineschiff im Grand Harbour liegt. Die „Mecklenburg-Vorpommern“ ist im Rahmen des EU-Einsatzes „Sophia“ unterwegs und gewährte hier ihrer Besatzung eine kleine Pause. Der Auftrag lautet in erster Linie „Bekämpfung von Schleusernetzwerken vor den Libyschen Küste“, aber natürlich kommt es immer wieder auch zur Rettung von in Seenot geratenen Flüchtlingen.



Viele Gemeindemitglieder nutzten die Einladung zu einem eindrucksvollen Gottesdienst mit Hafenpanorama und zur Begegnung mit Mitgliedern der Schiffsbesatzung. Die Pastoren John Sammut für die Barbara-Gemeinde und Stephan Meyer-Schürg für die Andreas-Gemeinde wirkten ebenso mit wie der Fregattenkapitän Christian Schultze. Zum Reformationsjubiläum ging es um Martin Luther, der mit seinen Gedanken eine aufgeklärte Glaubenshaltung angestoßen hat, die heute das Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen friedlicher machen kann. Und so dazu beitragen, dass der Einsatz von Waffengewalt möglichst gar nicht erst nötig wird.



Die Schiffskombüse bot im Anschluss Punsch und Kirschkuchen an, so dass alle noch die Chance nutzten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und mehr über das Leben an Bord zu erfahren.

*Stephan Meyer-Schürg*



Ich lebe in Bamberg in einem eher gemächlichen, unaufgeregten Ruhestand, gehöre dort zur Erlöser-Gemeinde, nehme mir aber die Freiheit, auch in anderen Kirchengemeinden zum Gottesdienst zu gehen. Selbst halte ich eher selten Gottesdienste, was damit zusammen hängt, dass ich oft auf Reisen bin und mich nicht längerfristig festlegen will. Aber immer wieder wenden sich ehemalige Schülerinnen und Schüler an mich und fragen an, ob ich für eine Trauung oder eine Taufe zur Verfügung stehe. Sie haben ihren alten Religionslehrer nicht vergessen und verbinden offensichtlich positive Erinnerungen an zurückliegende gemeinsame Zeiten. Solche Anfragen freuen mich und werden immer von mir wahrgenommen.



Vor zwei Jahren war ich einige Wochen für die „Zehntgemeinschaft“ tätig. Diese Organisation fordert Ruheständler auf, den „Zehnten“ in Form von Zeit zu geben und damit Kolleginnen und Kollegen in Gemeinden zu entlasten, wenn diese Entlastung brauchen. In der Nähe von Cottbus lernte ich einen mir bislang völlig unbekanntem Landstrich ein wenig

kennen und war mit all dem beschäftigt, was einen Pfarrerberuf so ausmacht.

Ansonsten erfreue ich mich zum einen an dem, was das Rentnerdasein auszeichnet: „ausgespannt“ zu sein, keine unmittelbare Verantwortung oder Verpflichtung zu haben, die Freiheiten zu nutzen, seinen Interessen nachzugehen ..., zum anderen erlebe ich mich als immer kritischer werdenden

Zeitgenossen im Blick auf Kirche und Gesellschaft. So sehr ich z.B. der Firma Playmobil den großen Erfolg in Sachen ihrer Lutherfigur gönne, so sehr ärgerte mich das ganze Ambiente des Reformations-Jubiläums, und so wenig teile ich die Einschätzung des Ratsvorsitzenden, der von einem „Vitaminstoß für die geistliche und inhaltliche Erneuerung unserer Kirche“ sprach, „den wir gerade jetzt brauchen“. Frei nach Luther würde ich sagen: „Vitaminspritzen allein tun es nicht ...“ Ich begrüße alle ökumenische Annäherung und halte sie für überlebenswichtig in einer Zeit, in der die Kirchen sichtbar an öffentlichem Einfluss verlieren. Zur Ökumene gibt es keine Alternative.

*Arno Lembke*

## Zur Erinnerung

**Förderverein Evangelische Andreas Hilfe e.V.**

Für die in Deutschland lebenden Freunde und Förderer der Andreas Gemeinde in Malta steht folgendes Konto zu Verfügung:

**Evangelische Andreas Hilfe e.V., Kronau, Sparkasse Kraichgau,  
Konto-Nr.: IBAN DE77 6635 0036 0007 0347 21, BIC: BRUSDE66XXX**

Nun ist die Stille Zeit wieder angebrochen. Alle Welt bereitet sich auf die Feier der Geburt Christi vor. Auf jedem Kontinent und in jedem Land machen es die Menschen auf ihre Weise. Auch in Europa gibt es in jedem Land unterschiedliche Traditionen zur Weihnachtszeit. Das hat auch mit den unterschiedlichen christlichen Glaubensverständnissen zu tun. So unterscheiden sich die eher evangelischen Länder von den katholischen und die wieder von den orthodoxen. Aber trotz aller Unterschiedlichkeit in ihrem Glauben feiern sie alle die Geburt Christi.

In Malta wird sehr traditional katholisch gefeiert. Allerdings ist es in der letzten Zeit sehr konsumorientiert und etwas künstlich geworden. Aber dennoch sind wunderschöne Traditionen geblieben. Ab Anfang November sieht man die ersten Weihnachtslichter in den Fenstern der Häuser. Das ist nach deutschem, evangelischem Verständnis ein wenig verfrüht, weil ja noch nicht mal der Totensonntag vorbei ist. Aber es erhellt die dunklere Jahreszeit, besonders nach der Zeitumstellung.

Zu Beginn der Adventszeit werden in den meisten Häuser Plastikbäumchen aufgestellt. Sie sind oft bunt und überladen, rufen jedoch eine fröhliche Stimmung hervor. Außerdem wird eine Krippe aufgestellt, die in sehr geschickter Handarbeit und oft sehr detailliert und mit sehr viel Liebe hergestellt wird. Es gibt auch Ausstellungen für Krippenliebhaber und sogar in einigen Dörfern verschiedene „lebendige Krippen“, eine auch auf Gozo. Auch in den Schulen wird das Krippenspiel jedes Jahr aufgeführt, meist etwas modernisiert, aber immer getreu dem Text der Bibel und immer sehr aufwendig.

Heiligabend feiert man nicht, wie in Deutschland oder Nordeuropa (nach dem Gottesdienst), in den Familien. Ein Großteil der jüngeren Generation geht irgendwo zum Essen und feiern dann, meistens mit Freunden, aber nicht zu Hause. Allerdings gehen dann doch viele nach dem Essen in eine Mitternachtsmesse. Dann setzt man das Ganze mit einem „Frühstück“ fort, das dann manchmal bis zum Morgengrauen dauert.

Ganz früh am Weihnachtsmorgen werden die Geschenke ausgepackt. Der meist restliche Morgen ist mit Kochen ausgefüllt. Die ganze Familie, dazu können auch entferntere Verwandte zählen, werden zum Essen geladen. Es ist ein richtiges „mediterranes Familientreffen“, auf das sich schon alle lange vorher freuen. Jeder bereitet etwas vor, was dann zum Gastgeber mitgebracht wird. Außerdem findet das Fest meistens jedes Jahr bei einem anderen Familienmitglied statt. Manche Familien haben bis zu 30 Gäste zum „Christmas Lunch“ am Tisch. Das Mittagessen ist sehr britisch angehaucht, mit Truthahn, gekochtem Gemüse und gebackenen Kartoffeln. Zum Nachtsch gibt es „Christmas Pudding“. Zur Vorspeise hat man jedoch eher etwas mediterranes, so wie Lasagne oder Gemüsesuppe. Wenn dann alle satt sind, kann man abends noch einmal in die Kirche gehen oder sich einfach etwas ausruhen. Denn es gibt in Malta keinen zweiten Weihnachtstag, und die meisten müssen am nächsten Tag wieder arbeiten.

Ich wünsche allen ein gesegnetes und friedliches Fest, wo Ihr es dieses Jahr auch feiern mögt.

Susan Paris Röding





Zum Sankt Martinsumzug hatte die katholische Barbaragemeinde nach Rabat eingeladen. Pfarrer Ulrich war auch dabei. Zahlreiche junge Eltern waren der Einladung mit ihren kleinen Kindern ins Dominikanerkloster gefolgt. Bei einer Andacht in der Kapelle wurde die Legende vom Heiligen Martin erzählt. Danach zogen alle singend mit ihren Laternen durch den dunklen Kreuzgang des Klosters. Am Ende wurden die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt.



Viele Eltern zeigten Interesse an weiteren Aktivitäten für sie und ihre Kinder. Die nächste wird Nikolaus sein. (s. Kasten S. 12.).

Share a  
**Magical Moment**  
with your kids

Don't forget to visit our shop at the  
Malta International Airport  
Departure Lounges

• Crafts and Games • Animators • Factory tours  
• Toyshop • Cafeteria • and lots lots more!

Playmobil FunPark, HF 80, Industrial Estate, Hal Far, Malta  
Tel: 2224 2445 Email: [funpark@playmobilmalta.com](mailto:funpark@playmobilmalta.com)  
Bus route no. 13 from Valletta  
Opening Hours:  
June - September - Open All Day  
September - June - Monday to Sunday from 10.00 till 18.00

**playmobil FunPark**

[www.playmobilmalta.com](http://www.playmobilmalta.com)

### Nikolaus-Feier am 6. Dezember um 16 Uhr in der evangelischen Andreaskirche in Valletta

Wir laden alle Eltern mit Kindern ganz herzlich zu dieser Feier ein.

Bitte meldet Euch verbindlich an, bis **Freitag, 24. November**, unter folgenden Mailadressen:  
**andreasgemeinde@onvol.net** oder **karl49heinz@aol.com**

Bitte die Kinderzahl und deren Alter mitteilen.

Wenn möglich, bitte zu jedem Kind einen kurzen Text schreiben, damit der Nikolaus dem Kind etwas erzählen kann.

Detaillierte Informationen kommen, wenn alle Anmeldungen vorliegen.



### Am 3. Dezember um 10.30 Uhr feiern wir den Gottesdienst zum ersten Advent

mit **anschließender Adventsfeier**. Es gibt Kaffee, Tee, Adventsgebäck und Glühwein und ganz besonders gute Lebkuchen, direkt am Vortag aus Nürnberg eingeflogen. Wir freuen uns sehr über Freiwillige, die etwas dazu beitragen wollen und begrüßen jede Spende.

Fragen dazu beantwortet Antje gerne, Tel: 2143 1700



### Gemeindeausflug nach Gozo zum Weihnachtsdorf Ġhajnsielem Treffpunkt am 16. Dezember um 15.00 Uhr an der Gozo Fähre

Bethlehem f'Ġhajnsielem verspricht eine naturalistische Reproduktion der Umgebung von Bethlehem vor 2000 Jahren. Zu den Attraktionen gehören das Tischler- und Schmiedehaus, die Bäckerei, ein Markt mit Obst, frischem Fisch und Gemüse, eine Taverne, ein Handwerksbetrieb

und eine Scheune. Jeder Wohnraum ist von ganzen Familien bewohnt, um alle daran zu erinnern, dass Weihnachten ein Fest der Familie ist. Die Taverne bietet lokale Speisen und Weine. Frisches Wasser wird entlang dieser Aufbauten durch einen kleinen Bach mit verschiedenen Wasserspielen fließen. Die Hauptattraktion ist sicherlich die Grotte mit dem Jesuskind in den fürsorglichen Händen Mariens, unterstützt von Joseph mit einem Esel und einer Kuh in der Nähe.



**Gestorben ist und kirchlich bestattet wurde  
Heinz Wenzel am 4. Oktober 2017**



## Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

Beim Kauf von drei Kleidungsstücken bekommen Sie eines umsonst. Oh, das zieht! Viele Kauflustige sehen in solchen Angeboten tolle Schnäppchen, es gibt etwas umsonst! Derartige Scheinvorteile sollen uns anlocken, unseren Geldbeutel locker zu machen, meist mit Erfolg.

In der Jahreslosung für 2018 wird uns auch etwas umsonst angeboten, aber etwas ganz anderes. Gott lockt uns damit, uns seine große Liebe unentgeltlich zu schenken. Kann das sein? Wo gibt es denn noch etwas umsonst ohne Hintergedanken?

Unsere Jahreslosung steht in der „Offenbarung“, dem letzten Buch in der Bibel. Hier befindet sich Johannes bereits geistig im „neuen Himmel und auf der neuen Erde“. Er beschreibt auf der Insel Patmos, wie er beides im neuen Jerusalem sieht. Und Gott

sprach zu ihm: „siehe, die Stätte Gottes bei den Menschen“ (Vers 3); und „Gott wird abwischen alle Tränen und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid...“, das Alte ist vergangen“.

Viele Voraussagen im Alten und im Neuen Testament weisen auf diesen neuen Himmel hin. Und der auf dem Thron saß, sprach zu Johannes: „Siehe, ich mache alles neu; schreibe es auf, denn diese Worte sind wahr und gewiss“. Gott, das A und das O, der Anfang und das Ende will uns, den Durstigen, aus der Quelle des Lebens umsonst geben! (Vers 6).

Liebe Leser/innen unseres Andreasboten, wie verhalten wir uns bei solchen Zusagen? Deutlicher und klarer kann uns das Ewige Leben wohl nicht angeboten werden. Nehmen wir es an? Locken nicht tausende von weltlichen Highlights, um uns auf das irdische Leben zu konzentrieren? Wer denkt da an das „lebendige Wasser“, das uns „danach“ umsonst angeboten wird? Spätestens bei Krankheit oder erfahrener Leid besinnen sich einige an diese köstliche Gabe.

Für das neue Jahr 2018 und darüber hinaus bietet uns diese Losung die von Gott gewollte Lösung an. Nehmen wir sie ernst, nehmen wir sie fröhlich an! „Umsonst“ bedeutet, wir brauchen nichts dafür zu tun. Denn wenn wir uns bemühen, nach Gottes Wort zu leben, haben wir schon viel erreicht. Gott weiß, dass wir niemals sündlos leben können. Deshalb vergibt er uns immer wieder, deshalb schenkt er uns sein lebendiges Wasser umsonst.

Blieben Sie behütet! Wir wünschen allen ein zufriedenes und gesundes Jahr 2018.

**Jochen Salzmann**

## Besuche

Voraussichtlich bekommen wir am **Sonntag, 15. April** Besuch der Gemeindegruppe aus Lissabon. Geleitet wird sie von Pfarrerin Nora Steen.

Und im **Mai** kommt ihr Vater, der ehemalige Malta-Pfarrer Wilfred Steen mit einer Reisegruppe in unsere Gemeinde.

Wir sind von unserer sizilianischen Nachbargemeinde zu einem **Musikwochenende nach Taormina eingeladen** worden. Nähere Einzelheiten und Anmelde-Modalitäten im nächsten Andreasboten.

## Neujahrsempfang

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle Gemeindemitglieder und Freunde unserer Andreasgemeinde zum Neujahrsempfang mit einem Essen ein.

Wir treffen uns wie gewöhnlich in den Räumen der Andreasgemeinde in Valletta, am **Samstag, den 13. Januar um 18.00 Uhr**. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen.

Bitte melden Sie sich dafür an bei Antje: Tel: 2143 1700



## Wenn es um deutsches Recht geht, bin ich ihr Ansprechpartner auf Malta.

Also wer zB. eine Erbschaft in Deutschland macht, oder Immobilien in Deutschland hat, oder bei deutschen Mietsachen, oder wer eine Firma hat und mit deutschen Firmen Geschäfte macht und deutsche Vertäge hat und sie prüfen lassen möchte, oder wenn es Probleme gibt; all das ist mein Tätigkeitsfeld.

Ich kann an allen deutschen Gerichten auftreten (mit Ausnahme des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen; das macht dann ein nur dort zugelassener Kollege) und die Rechtssachen insofern auch vor Gericht vertreten.

Dr. jur. Andreas Hübner  
Rechtanwalt und Mediator  
(German Advocate and German Mediator)  
183/ Flat 2, Rudolphe Street  
Sliema SLM 1278; Malta

Mobile: 00356 79 5959 66  
Phone: 00356 3550 5115  
Telefax: 00356 2333 1025  
Email: Hueffm@aol.com

**Herausgeber:**

Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

**Redaktion:** Susan Paris Rödning, Jochen Salzmänn, Noel Cauchi, Karl-Heinz Ulrich

**Auflage:** 200 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

**Layout:** Zany International Ltd

**Pfarramt:**

Pfr. Karl-Heinz Ulrich

Villa Marija, 57, Triq Tumas Dingli, Mosta MST 3762

**Tel:** (00356) 21 45 41 45

**E-Mail:** andreasgemeinde@onvol.net

**Internet:** www.andreas-gemeinde-malta.de

**Mitglieder im Gemeindevorstand:**

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Brigitte Giesecke	99 95 73 27	Jochen Salzmänn	21 55 99 02
Susan Paris Rödning	21 44 28 63	Ingeborg Olm	99 46 81 61

**Spendenkonto:**

Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta

Current account (Girokonto) N° 40016171064

BIC: VALLMTMT

IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.

Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.

Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

**Und so finden Sie uns in Valletta:**

St. Andrews Scots Church,

Eingang South Street

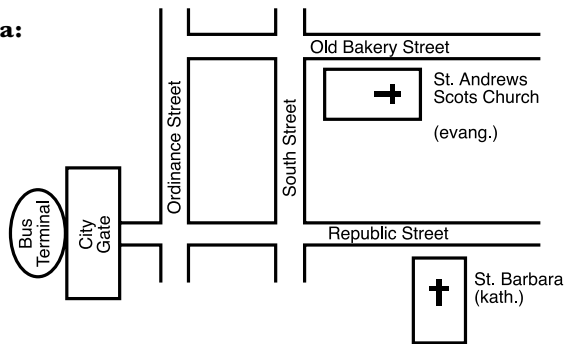
St. Andrews House,

Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben

finden alle Veranstaltungen im

St. Andrews House in Valletta statt.

**Unsere Schwestergemeinde:**

Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.

Father John Sammut 21 420 970.

<b>So</b>	<b>3. Dez</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum 1. Advent, mit Abendmahl</b> Anschließend: Adventsfeier
Mi	6. Dez	16.00 Uhr	Nikolaus-Aktion für Eltern mit kleinen Kindern (s. Seite 12)
Do	14. Dez	19.00 Uhr	Ökumen. Gesprächskreis, Villa Marija „Candomblé, die brasilianische Parallelreligion“
Sa	16. Dez	15.00 Uhr	Gemeindeausflug zum Weihnachtsdorf nach Gozo (s. Seite 12)
<b>So</b>	<b>17. Dez</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum 3. Advent</b>
<b>So</b>	<b>24. Dez</b>	<b>16.00 Uhr</b>	<b>Heilig Abend: Familien-Gottesdienst (Krippenspiel)</b>
<b>So</b>	<b>24. Dez</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Heilig Abend Christvesper</b>
<b>So</b>	<b>7. Jan</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst zum Neuen Jahr, mit Abendmahl</b>
Sa	13. Jan	18.00 Uhr	Neujahrs-Empfang (s. Seite 14)
Do	18. Jan	19.00 Uhr	Ökumen. Gesprächskreis, Villa Marija
<b>So</b>	<b>21. Jan</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>

**Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten Februar - April ist am 15.01.18.**

Wenn Sie Interesse haben, eine Anzeige im Andreas Boten zu platzieren, können Sie entweder ein E-mail an den Pfarrer [andreasgemeinde@onvol.net](mailto:andreasgemeinde@onvol.net) oder an die Redaktion des Andreas Boten schicken [zany@onvol.net](mailto:zany@onvol.net). Wir schicken Ihnen dann weitere Details.

## Hinweis zum Mitgliedsbeitrag

*Der Kirchenvorstand bittet freundlich alle Mitglieder der Andreasgemeinde, ihren Jahresbeitrag für das Jahr 2018 möglichst bis Ende März zu entrichten. Das erleichtert die Kassen- und Buchführung.*

*Übrigens: man „darf“ den in der Satzung angegebenen Jahresbeitrag als „Richtsatz“ nehmen, der nach oben offen ist... das 25jährige Bestehen unserer Gemeinde könnte ja ein Anlass sein, „etwas aufzurunden...“*

*Schon jetzt vielen Dank.*



Tel: 21442863, Mob: 99426633  
Email: [zany@onvol.net](mailto:zany@onvol.net)

Zeit für ein neues Image,  
wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier oder auch eine neue Produktbrochüre. Das beste ist wir drucken auch alles was Sie brauchen.

**Sie müssen nur anrufen oder ein email schicken.**